

Jahresbericht der Petrischule

Von Ostern 1851 bis Ostern 1852.

I. Lehrverfassung.

Erste Klasse

Ordinarius: der Direktor.

1. Religion. 2 St. w. — I. und II. combinirt. — Im Sommerhalbjahr: Kirchengeschichte seit der Reformation nach Petri's Lehrbuch §§ 130 — 164. — Im Winterhalbjahr: die christliche Lehre. §§. 165 — 189 ff. — Von Ostern 1851 bis gegen Weihnachten Prediger Dr. K a h l e, vom Anfange dieses Jahres Predigtamts-Candidat R e i n e r t. —

2. Deutsch. 3 St. w. — In 2 Stunden Uebersicht über die deutsche Literatur nach Pischon und Weber; in 1 Stunde deutsche Aufsätze. — Der Direktor.

3. Latein. 3 St. w. — Im Sommer: Virgil. Aen. Lib. II. verbunden mit Memorirübungen. Im Winter: Cursorische Lektüre in Caesar de bello Gallico in 2 St., in 1 St. Exercitien und Extemporalien. — Dr. C o s a t t.

4. Französisch. 4 St. w. — In 2 St. Lektüre: Mignet's Hist. de la Révol. Fr. Chap. VI — XII. in 2 St. Grammatik nach Hirzel, Kap. XIII. — XXII., Exercitien, freie Aufsätze, Extemporalien; Sprechübungen. — Uebungen im Uebersetzen aus dem Englischen ins Französische und umgekehrt. — Dr. S c h m i d t.

5. Englisch. 2 St. w. — Lektüre: Death of the Earl of Chatham von Macaulay; the Way to Wealth von Franklin; a Miracle von Marryat; Visit to the Exchange von Addison; Extracts from Prescott's History of the Conquest of Mexico; the Invincible Armada von Hume; und die Gedichte: the Child of Elle; the Friar of Orders Gray; Alcanzor and Zaida; Childe Harold's Adieu to England; Eastern Tale (Leigh Hunt); the May Queen (Tennyson); und Lord William (Southey); in des Lehrers Anthologie. — Grammatik nach Schottky. — Exercitien. — Dr. S c h m i d t.

6. Mathematik. 5 St. w. — Im Sommersemester: Ebene Trigonometrie und analytische Geometrie der Kegelschnitte. — Im Wintersemester: Wiederholung der ebenen Geometrie, trigonometrische und logarithmische Reihen; trigonometrische Auflösung der quadratischen und kubischen Gleichungen. In jedem Semester Uebungen im praktischen Rechnen. — Korrektur geometrischer und trigonometrischer Ausarbeitungen. — Oberlehrer T r ö g e r.

7. Physik. 2 St. w. — Im Sommerhalbjahr Mechanik unter Benutzung des Lehrbuchs von Koppe; im Winterhalbjahr Wiederholung der Physik mit Hervorhebung der experimentalen Seite. Korrektur der aus verschiedenen Theilen der Physik gewählten Aufgaben. — Der Direktor.

8. Chemie. 2 St. w. — Im Sommer: unorganische Chemie, durch Experimente erläutert, bis zu den eigentlichen Metallen; im Winter: von den Metallen und den organischen Säuren und indifferenten Stoffen. — Oberlehrer Menge. —

9. Naturgeschichte. 2 St. w. — Im Sommer Botanik, Terminologie, Systemkunde. Vorzeigung getrockneter Pflanzene Exemplare und Beschreibung natürlicher Exemplare aus verschiedenen Familien. Im Winter: Wiederholung der Anthropologie und Zoologie. — Oberlehrer Menge. —

10. Geographie. 2 St. w. — Freie Zeichnung von einzelnen Ländern und Flußgebieten ohne Vorlegeblatt. Wiederholung der politischen Geographie von Europa. — Kartenzeichnen. — Oberlehrer Schirmacher.

11. Geschichte. 3 St. w. — In 2 St. neue Geschichte vom westphälischen Frieden bis zum Jahre 1815. In 1 St. Wiederholung der alten und mittlern Geschichte. — Dr. Schmidt.

12. Zeichnen. 2 St. w. — Freies Handzeichnen. — Zeichenlehrer Grenzenberg.

13. Singen. — Mit der ersten Gesangsclasse wurden im Sommersemester 4stimmige Gesänge aus dem Sängerbain von L. Erk und W. Greef geübt. — Im Wintersemester wurden Nr. 7 aus Haydn's Schöpfung: „Stimmt an die Saiten“ und Nr. 17 aus demselben Werke: „Singt dem Herren alle Stimmen“ gesungen. — Lehrer Schulz.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Oberlehrer Tröger.

1. Religion. 2 St. w. — Die zweite Klasse war mit der ersten kombinirt.

2. Deutsch. 3 St. w. — In 2 St. Hauptmomente der deutschen Literatur des 18ten Jahrhunderts nach Pischon und Lesung klassischer Stellen aus den Schriftstellern jener Zeit. — In 1 St. deutsche Aufsätze und Declamiren. — Der Direktor.

3. Latein. 3 St. w. — In 2 St. Caesar de bello Gallico. Lib IV. und V., in 1 St. Exercitien und Extemporalien. — Dr. Cosack.

4. Französisch. 4 St. w. — 2 St. Lektüre: die Abschnitte Découverte de l'Amérique (von Raynal); sur la traite des noirs (von dems.); Lettres persanes (von Montesquieu); Tableau de Paris (von Mercier); Voyage du jeune Anacharsis (von Barthélemy); Des éloges religieux und des éloges funèbres (von Thomas); Fénelon (von d'Alambert); und Franklin (von Brissot) in Gedike's Chrestomathie. — In 2 St. Grammatik nach Hirzel (die Kap. II., III., IV., V. VI. und XVIII. — XXII); Exercitien und Extemporalien. — Dr. Schmidt.

5. Englisch. 2 St. w. — Die Abschnitte: Anecdotes and short Tales; Slick Bradley's Bet (von Marryat); Growth of the English Towns (von Macaulay); Dora (von Tennyson); in des Lehrers Anthologie. Elementarlehre nach Schottky. — Dr. Schmidt.

6. Mathematik. 6 St. w. — Im Sommersemester in 2 St. Wiederholung der Quadrat- und Kubikwurzeln, Gleichungen des zweiten Grades, Kettenbrüche. Im Wintersemester: Arithmetische und

geometrische Reihen, Combinationslehre, der binomische Lehrsatz mit ganzen und gebrochenen Exponenten Diophantische Aufgaben. — In 2 St. Aufgaben aus dem praktischen Rechnen zur Vergleichung der wichtigsten Münz-, Maas- und Gewichts-Systeme. — In 2 St. Geometrie nach Legendre. Gleichheit des Flächeninhalts und Aehnlichkeit der Figuren; regelmäßige Polygone; Berechnung des Kreises. Im Wintersemester Sätze aus der neueren Geometrie. — Oberlehrer Tröger.

7. Physik. 2 St. w. — Erläuterung der wichtigsten Gesetze der Physik; die Lehre von der Electricität, vom Magnetismus und Electromagnetismus nach Koppe. — Der Direktor.

8. Chemie. 2 St. w. — Im Sommersemester von den Metalloiden und Säuren, im Wintersemester von den Alkalien und Metallen, mit Zugrundelegung von Wöhler's Grundriss. So viel der Apparat der Anstalt gestattet, wurde der Unterricht durch Experimente anschaulich gemacht. — Oberlehrer Menge.

9. Naturgeschichte. 2 St. w. — Im Sommer Zoologie mit Zugrundelegung des Handbuchs von Burmeister und Veranschaulichung durch aufbewahrte natürliche Exemplare der Sammlung oder durch Zeichnungen und Abbildungen; im Winter Anthropologie. Das Vorgetragene wurde durch Zeichnungen erläutert, von den Schülern ausgearbeitet und erlernt. — Oberlehrer Menge.

10. Geographie. 2 St. w. — Asien, Afrika und Amerika in hydrographischer und orographischer Hinsicht nach Roos. — Anleitung im Kartenzeichnen. — Oberlehrer Schirmacher.

11. Geschichte. 2 St. w. — Mittlere Geschichte nach des Lehrers Schul-Compendium. — Dr. Schmidt.

12. Zeichnen. 2 St. w. — Freies Handzeichnen. — Zeichenlehrer Grenkenberg.

13. Singen. 2 St. — Wie in I.

Dritte Klasse.

(Erste Abtheilung.)

Ordinarius: Oberlehrer Schirmacher.

1. Religion. 2 St. w. — Im Sommerhalbjahr wurde das Evangelium Marci gelesen und erklärt. Im Winterhalbjahr wurde der Abschnitt von der heiligen Schrift in Petri's Lehrbuch mit vorzüglicher Rücksicht auf den Inhalt der biblischen Bücher durchgegangen. — Erlernung einzelner Sprüche, Psalmen und Kirchenlieder. — Prediger Dr. Kahl und Pred. A. C. Meiner.

2. Deutsch. 3 St. w. — In 1 St. mündliche Anleitung zum Disponiren gegebener Thematata wie auch schriftliche Uebungen. — In 1 St. Declamations- Uebungen. — In 1 St. Erklärung von Fremdwörtern. Einige dramatische Werke wurden vom Lehrer vorgelesen. — Oberlehrer Schirmacher.

3. Latein. 4 St. w. — In 2 St. Cornelius Nepos (Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias). In 2 St. Grammatik. Rectio der Verba. Mündliche und schriftliche Uebungen. — Dr. Cosack.

4. Französisch. 5 St. w. — In 3 St. Lektüre: Volt. Charles XII., die zweite Hälfte des 5ten B., das 6te und der größte Th. des 7ten B. — In 2 St. Formenlehre und Exercitien. — Dr. Schmidt.

5. Mathemtif. 6 St. w. — Im Sommersemester 2 St. Buchstabenrechnung, Potenzen, Decimalbrüche, Quadrat- und Kubikwurzeln; im Wintersemester Wiederholung der Buchstabenrechnung, Gleichungen des ersten Grades mit Einer und mit mehreren unbekanntem Größen; arithmetische und geometrische Proportionen. — In 2 St. praktisches Rechnen. In 2 St. Geometrie nach Legendre; die Säge vom Kreise bis zur Führung der Tangenten; im Wintersemester von der Gleichheit des Flächeninhaltes. — Oberlehrer Tröger.

6. Physik. 2 St. w. — Einleitung in die Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper; spezieller die Lehre von der Electricität und vom Magnetismus nach Koppe. — Der Direktor. —

7. Chemie. 2 St. w. — Einführung in die Wissenschaft durch Vorzeigung chemischer Erscheinungen und Vorgänge. Geseze derselben, Atomengewichte; vom Sauerstoff, Wasserstoff, Kohlenstoff, Stickstoff, dem Wasser, der Luft, der Kohlen säure und Schwefel säure. — Oberlehrer Menge.

8. Naturgeschichte. 2 St. w. — Im Sommer Mineralogie. Terminologie und Beschreibung der wichtigsten und verbreitetsten Naturkörper mit Vorzeigung der Exemplare der Schul-Sammlung. — Im Winter Anfangsgründe der Geologie mit Benutzung der geologischen Sammlung der Anstalt und Erläuterung durch Zeichnungen. — Oberlehrer Menge.

9. Geographie. 2 St. w. — Im Sommer Deutschlands Gebirge und Flußgebiete; im Wintersemester die preussische Monarchie. — Kartenzeichnen in vergrößertem Maasstabe. — Oberlehrer Schirmacher.

10. Geschichte. 2 St. w. — Geschichte Preußens nach Heinel; im Sommersemester bis 1525; im Wintersemester von 1525 — 1815. — Oberlehrer Schirmacher.

11. Zeichnen. 2 St. w. — Freies Handzeichnen. — Von Ostern 1851 bis Michael 1851 Zeichenlehrer Grenkenberg, von Michael 1851 bis Ostern 1852 Oberlehrer Schirmacher.

12. Singen. 2 St. w. — wie in II. — Lehrer Schulk.

Dritte Klasse.

(Zweite Abtheilung.)

Ordinarius: Oberlehrer Menge.

1. Religion. 2 St. w. — Im Sommersemester Erläuterung des ersten (und zweiten Hauptstücks des Lutherschen Katechismus; im Wintersemester wurde das dritte Hauptstück mit ausführlicher Sinn- und Worterklärung durchgenommen; das vierte und fünfte Hauptstück gelernt und dem Standpunkte der Schüler angemessen erklärt. — Prediger Dr. Kahle und Pred. A. C. Reinert.

2. Deutsch. 4 St. w. — In 2 St. Grammatik; Im Sommer die Lehre vom einfachen und bekleideten Satze, vom zusammengesetzten Satze und von den Unterscheidungszeichen, durch Beispiele erläutert und durch häusliche Aufgaben befestigt; im Winter die Lehre von den Lauten und Silben, von der Wortbildung und den Veränderungen der Redetheile. — In 2 St. Vortrag erlernter Gedichte und Uebungen im Ausarbeiten und Nacherzählen vorgelesener Stücke. — Alle 3 Wochen ein schriftlicher Aufsatz entweder nach vorgelesenem Stoffe oder nach einem zuvor besprochenen Thema. Beaufsichtigung der Privatlektüre. — Elemente der Verslehre. — Oberlehrer Menge.

3. Latein. 4 St. w. — In 2 St. Jacobs Lesebuch zweiter Abschnitt. In 2 St. Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmäßigen Verba. Lehre von der Rection der Casus an vielen Beispielen mündlich und schriftlich geübt. — Dr. C o s a c k.

4. Französisch. 4. St. w. — In 2 St. Gedike's französisches Lesebuch. — In 2 St. Grammatik nach Müller's Grammatik, 1 Abtheilung. Die Uebungsbeispiele wurden übersezt, kleinere Dichtungen auswendig gelernt. — Dr. C o s a c k.

5. Mathematik. 6 St. w. — Im Sommer- und Wintersemester in 4 St. w. Rechnen. — Sätze aus der Zahlenlehre von den Primzahlen und zusammengesetzten Zahlen, von den Theilern und den Vielfachen der Zahlen. Bruchrechnung; einfache und zusammengesetzte Reguladetri. Uebungen im Kopf- und Tafelrechnen. — In 2 St. Geometrie nach Legendre. Die Congruenz der Dreiecke und Parallelogramme. — Oberlehrer T r ö g e r.

6. Naturgeschichte. 2 St. w. — Im Sommer: Unterscheidung der drei Naturreiche, sodann Beschreibung einzelner natürlicher Pflanzenfamilien mit Vorzeigung von natürlichen Exemplaren oder Zeichnung an die Tafel. Im Winter von den Wirbelthieren und Insekten ebenso. — Oberlehrer M e n g e.

7. Geographie. 2. St. w. — Im Sommersemester die Länder Europa's außer Deutschland, im Wintersemester Wiederholung. Beschreibung großer Städte besonders in architektonischer und industrieller Hinsicht. — Oberlehrer S c h i r m a c h e r.

8. Geschichte. 2 St. w. — Alte Geschichte mit stetem Hinblick auf die geographischen Verhältnisse vorgetragen, die dahin gehörigen Tabellen gelernt. — Dr. C o s a c k.

9. Schreiben. 2 St. w. — Uebungen nach Vorschriften von der Hand des Lehrers. Uebungen in der Anfertigung von Rechnungen, Quittungen u. s. w. — Lehrer S c h u l k.

10. Zeichnen. 2. St. w. — Freies Handzeichnen. — Oberlehrer S c h i r m a c h e r.

11. Singen. 2 St. w. — Takt- und Treffübungen. Dazu sämmtliche Dur- und die gebräuchlichsten Molltonarten. — Dreistimmige Lieder aus dem ersten Hefte des Sängerbüchleins von L. Erk und W. Greef wurden geübt. — Lehrer S c h u l k.

Vierte Klasse.

Ordinarius: Schulamts-Kandidat Boeszoermeny.

1. Religion. 2 St. w. — Im Sommersemester Erklärung des ersten Hauptstückes mit passenden Sprüchen und Liederversen; im Wintersemester biblische Geschichte des neuen Testaments und die Apostelgeschichte nach Kohlrausch. — Das erste und zweite Hauptstück wurde wiederholt, das dritte gelernt. — Lehrer S c h u l k.

2. Deutsch. 4 St. w. — 2 St. wurden zu orthographischen Uebungen und zur Grammatik, zwei zum Vortrage diktirter und erlernter Gedichte und zum Nacherzählen vorgelesener und zu Hause ausgearbeiteter Märchen, Sagen und kleiner Erzählungen oder Beschreibungen verwandt, bei welchen letztern auf Sprachrichtigkeit und die richtige Setzung der Unterscheidungszeichen besonders Rücksicht genommen wurde. — Oberlehrer M e n g e.

3. Latein. 3 St. w. — In 1 St. Grammatik. Wiederholung der Deklinationen, Pronomina, Zahlwörter, Einübung der regelmäßigen Konjugationen. In 2 Stunden Lektüre in Jacobs Elementarbuch und kleine leichtere Exercitia. — Schulamts-Kandidat Boeszoermeny.

4. Französisch. 6 St. w. — 1) Grammatik, Einübung der Deklinationen mit allen Artikeln, der Pronomina, Zahlwörter und der Konjugationen; mit den weiter vorgeschrittenen auch Einübung der reflexiven Zeitwörter in der Frage und Verneinung. 2) Uebersetzen in Ahn's Elementarbuch, mit den Geübteren fast bis zu Ende. Die deutschen Stücke wurden ins Französische schriftlich übersezt und corrigirt. — Schulamts-Kandidat Boeszoermeny.

5. Rechnen. 5 St. w. — Im Wintersemester die 4 Species in unbenannten und benannten Brüchen. Einfache Aufgaben aus der Regula de tri in ungebrochenen und gebrochenen Zahlen. Vielfältige Uebungen im Kopfrechnen. — Dr. Grabo und Lehrer Schulz.

6. Naturgeschichte. Seit Michael 1851 1 St. w. — Unterscheidung der Naturkörper und Thierlehre. — Oberlehrer Menge.

7. Geographie. 2 St. w. — Der erste Kursus im Leitfaden von Voigt wiederholt, der zweite erläutert. Allgemeine Uebersicht von Asien, Afrika und Amerika mit Benutzung der Wandkarten von Sydow. — Oberlehrer Schirmacher.

8. Geschichte. 2 St. w. — Alte Geschichte der Griechen und Römer wurde vorgetragen und von den Schülern schriftlich ausgearbeitet. — Schulamts-Kandidat Boeszoermeny.

9. Schreiben. 3 St. w. — Schreiben nach Vorschriften und häusliche Uebungen. — Lehrer Grüning.

10. Zeichnen. 2 St. w. — In 1 St. geometrisches Zeichnen nach dem Leitfaden von Dr. Busch; in 1 St. Zeichnen nach leichten Vorlegeblättern. — Seit Michael 1851 der Direktor.

11. Singen. 2 St. w. — Die Noten wurden gelernt und durch Lesen befestigt. Erklärung der vorkommenden Zeichen. Takt- und Treffübungen. Die Tonleitern mit ihren Vorzeichen. Zweistimmige Lieder aus dem ersten Hefte des Sängerbaines von Erk und Greef wurden geübt. — Lehrer Schulz.

Fünfte Klasse.

Ordinarius: Lehrer Schulz.

1. Religion. 2 St. w. — Wiederholung der biblischen Geschichten des alten Testaments nach Kohtrausch; dann wurden die des neuen Testaments gelesen. Das erste Hauptstück wurde wiederholt und das zweite gelernt. — Lehrer Schulz.

2. Deutsch. 6 St. w. — In 2 St. Grammatik. Der einfache Satz mit seinen Erweiterungen verbunden mit der Einübung der Redetheile. — In 2 St. orthographische Uebungen. — In 1 St. Lesen schwererer Stücke. — In 1 St. Deklamation. — Schulamts-Kandidat Boeszoermeny.

3. Latein. 6 St. w. — Einübung der Deklinationen des Substantivs, verbunden mit dem Adjektivum; der Pronomina, Komparation, Zahlwörter, des Hilfsverbuns sum und der ersten Konjugation. Lektüre der leichteren Sätze im Jacobs. Kleine Exercitien. — Schulamts-Kandidat Boeszoermeny.

4. Rechnen. Im Sommersemester 5, im Wintersemester 6 St. m. — Wiederholung der vier Species in unbenannten ganzen Zahlen. — Die vier Species in benannten ganzen Zahlen. Vorübungen zum Bruchrechnen. Addition und Subtraction einfacher Brüche. — Vielfältige Uebungen im Kopfrechnen. — Lehrer Schulz.

5. Geographie. 2 St. w. — Der erste Kursus nach Voigt mit Benutzung der Sydowschen Wandkarten, belebt durch Erzählungen von Merkwürdigkeiten der Länder- und Völkerkunde. — Dr. Cosack.

6. Geschichte. 2 St. w. — Griechische Mythologie und Erzählungen aus dem mythischen Zeitalter. — Schulamts-Kandidat Boeszoermeny.

7. Zeichnen. 2. St. w. — Uebungen nach leichten Vorlegeblättern. — Lehrer Schulz.

8. Schreiben. 4 St. w. — Uebungen nach Vorschriften von der Hand des Lehrers. Häusliche Uebungen. — Lehrer Schulz.

9. Singen. 2 St. w. — Erlernung der Noten. Erklärung der vorkommenden Zeichen. Takt- und Treffübungen. — Einstimmige Lieder aus dem Sängerbain von Erk und Greef wurden geübt. — Lehrer Schulz.

Sechste Klasse.

Ordinarius: Lehrer Grüning.

1. Religion. 3 St. w. — Biblische Geschichte des alten Testaments nach Kohlrausch. Das erste Hauptstück und einige Lieder aus dem Gesangbuche wurden gelernt. — Lehrer Schulz.

2. Lesen. 6 St. w. — Benutzt wurden das Lesebuch von Preuß und Better und die Berliner Handbibel. Das Gelesene mußte theilweise wiedererzählt werden. Häusliche Uebungen. — Lehrer Grüning.

3. Schreiben. 6 St. w. — Es wurden die vom Lehrer Radde herausgegebenen Vorschriften benutzt. — Täglich wurde zu Hause Eine Seite geschrieben. — Lehrer Grüning.

4. Rechnen. 6 St. w. — Die 4 Species wurden durchgenommen sowohl im Kopf als auf der Tafel. — Häusliche Uebungen im schriftlichen Rechnen. — Lehrer Grüning.

5. Deutsch. 8 St. w.; davon 6 St zur Einübung der Orthographie benutzt. — Der einfache Satz; die Begriffswörter und ihre Veränderungen; die häuslichen schriftlichen Arbeiten nahmen hierauf Bezug. — Wöchentlich wurde ein Gedicht abgeschrieben und gelernt. — Lehrer Grüning.

6. Geographie. 2 St. w. — Allgemeine Vorkenntnisse. Die Schüler wurden in der Umgegend der Stadt in Bezug auf die Himmelsgegenden orientirt. — Später das Allgemeine von Europa nach der Wandkarte. — Lehrer Grüning.

7. Zeichnen. 1 St. w. — Uebungen nach Vorlegeblättern mit gradlinigten Figuren. — Lehrer Grüning.

Bemerkung. In den Wintermonaten begann der Unterricht in der 6ten Klasse erst um 9 Uhr Morgens.

Im Sommer 1851 nahmen 259 Schüler der Petrischule am Turnunterrichte Theil.

II. Das Lehrer-Kollegium betreffende Nachrichten.

Die Petrischule hatte im vergangenen Schuljahre wieder einen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Unser Kollege, Herr Johann Jacob Radde, der seit dem November 1829 an unserer Schule thätig gewesen war, hatte im Sommer 1850 einer leichten Lähmung wegen mehrere Monate das Seebad benutzt. Da diese Kur indessen ohne besondere Folgen blieb, so gebrauchte er im Sommer 1851 die Wasserkur in der Wasserheilanstalt zu Pelonken. Hier endete er am 6. August im 52sten Jahre sein thätiges Leben und wurde von seinen Kollegen und Freunden am 8. August in Oliva zur Ruhestätte geleitet. Das Andenken an seine Berufstreue und seine anerkannte Lehrgeschicklichkeit wird unter uns fortleben.

Die so erledigte erste Elementarlehrerstelle wurde zu Michael 1851 dem Lehrer Herrn Schulz, die zweite Elementarlehrerstelle Herrn Grüning übertragen.

Wilhelm Theodor Grüning, geboren den 10. Mai 1825 in Danzig, katholischer Religion, besuchte bis zum 17ten Jahre die hiesige Johannisschule, darauf das Seminar in Braunsberg. Im Seminar zu Graudenz machte er die Prüfung und arbeitete dann bis zum Mai 1851 an der Privatschule des Herrn Prediger Böck. Während dieser Zeit machte er auch den Kursus in den Leibesübungen in der Turnanstalt zu Berlin durch. Seit 1849 wurde ihm der Unterricht in den Leibesübungen bei den hiesigen Lehranstalten übertragen. Im Mai 1851 wurde ihm die Vertretung des Lehrers Radde anvertraut, worauf zu Michael 1851 seine definitive Anstellung erfolgte.

Zu Michael 1851 gab Herr Dr. Grabo, der mehrere Jahre mit Eifer und gutem Erfolge als Hilfslehrer an der Petrischule unterrichtet hatte, sein Verhältniß zu unserer Schule auf, um sich in Berlin für ein Lehramt an einer technischen Anstalt noch weiter vorzubereiten. — Um diese Zeit erfolgte die Bestimmung des Gemeinde-Vorstandes, daß die Remuneration des Unterrichts im Zeichnen, welche bisher durch einen außerordentlichen Beitrag der drei oberen Klassen bewirkt worden war, künftig aus dem Hilfs-Fonds von 450 Thlr. zu bestreiten sei. Hierdurch wurde es nothwendig, sieben bisher von Hilfslehrern ertheilte wöchentliche Lehrstunden dem Direktor und den übrigen angestellten Lehrern zuzuweisen.

Gegen Weihnachten v. J. verließ uns Herr Prediger Dr. Kahle, gegenwärtig Pfarrer zu Kaymen bei Königsberg, der in so ausgezeichnete Weise den Religionsunterricht in den oberen und mittleren Klassen unserer Schule ertheilt hätte. Diesen Unterricht hat seit dem Anfange d. J. Herr Predigtamts-Kandidat Reinert übernommen.

III. Lehr-Apparat.

1. Der physikalische Apparat wurde durch eine elfenbeinerne Kugel, durch eine größere messingene Kugel zu Foucault's Pendelversuchen und durch ein Stativ, der chemische Apparat durch einige kleine Geräthschaften vermehrt.

2. Die Bibliothek der Petrischule hat von dem Königl. Hochverordneten Provinzial-Schul-Kollegio folgende Geschenke erhalten:

Die Programme pro 1851 der höheren Bürgerschulen zu Aachen und Aischerleben, der Gewerbeschule, der Dorotheenstädtischen, der Königsstädtischen, der Louisenstädtischen Realschule und der Königl. Realschule zu Berlin, der Realschule zu Breslau, der höheren Bürgerschulen zu Brandenburg, Burg, Cöln,

Eulm, der Johannischule zu Danzig, der Realschule in Düsseldorf, der höheren Bürgerschulen zu Erfurt, Elberfeld, Frankfurt a. d. O., Görlitz, Hannover, Küstrin, der höheren Burgschule zu Königsberg i. P., Krotoschin, Landsberg a. d. W., Lübben, Memel, Reisse, Nordhausen, Verleberg, Siegen, Treptow, Trier und Tilsit. Für diese Geschenke sagen wir unsern gebührenden Dank.

Aus den halbjährigen Beiträgen wurden angeschafft: das Archiv für das Studium der neueren Sprachen, das Magazin für die Literatur des Auslandes, Krönig's Journal für Physik und physikalische Chemie des Auslandes, die preussischen Provinzialblätter pro 1851, die Fortsetzungen von Liebig's und Poggendorff's chemischem Wörterbuch, Franklin's Leben und Schriften, Grube's geographische Charakterbilder, Herder's Werke, 60 Theile, Horwiz Lesebuch, des Kosmos 3ter Theil 2te Abtheilung, Pischon's Denkmäler der deutschen Sprache 6ter Theil, Engel und Schellbach darstellende Optik, 1stes und 2tes Heft. Ueberdies wurden mehrere Vorlegeblätter für den Unterricht im Zeichnen angeschafft.

IV. Statistische Nachrichten.

Zu Ostern 1851 betrug die Schülerzahl 372, jetzt 362. Von diesen besuchen 17 die erste, 33 die zweite, 56 die erste Abtheilung der dritten, 65 die zweite Abtheilung der dritten, 84 die vierte, 76 die fünfte und 31 die sechste Klasse.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde am 15. Oktober gefeiert durch eine Ansprache des Direktors an die Schüler, durch den Vortrag vaterländischer Gedichte, wobei sich Schüler aus allen Klassen betheiligten, und durch Gesänge, die sich auf den festlichen Tag bezogen.

V. Verordnungen und Reskripte der Hohen Schulbehörden.

1. Vom 2. Juli 1851. — Die hiesige Königl. Hochlöbl. Regierung bezeigt ihre Theilnahme an dem günstigen Urtheile der wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission zu Königsberg über die Abiturienten-Prüfung zu Ostern 1851 und fordert zu weiteren Bestrebungen auf.

2. Vom 4. September 1851. — Die hiesige Königl. Hochlöbl. Regierung theilt einen Erlaß des Hohen Ministeriums des Kultus vom 26. August 1851 mit, wonach von den fremden oder privatim vorbereiteten Schülern, welche zu den Entlassungsprüfungen bei höheren Bürger- und Realschulen zugelassen werden, die Prüfungsgebühren im Betrage von 4 Thlr. zu erheben sind, wie sie die nach der Verfügung vom 23. März 1846 Behufs Erlangung eines Gymnasial- oder Realschul-Zeugnisses zu Prüfenden zu entrichten haben.

3. Vom 10. August 1851. — Die hiesige Königl. Hochlöbl. Regierung empfiehlt im Auftrage des Hohen Ministeriums des Kultus das Journal des Dr. Krönig für Physik und physikalische Chemie zur Anschaffung.

4. Vom 7. Oktober 1851. — Die hiesige Königl. Hochlöbl. Regierung theilt einen Erlaß des Hohen Ministeriums des Kultus vom 23. September 1851 mit, betreffend die Beseitigung des nachtheiligen Einflusses der Leihbibliotheken namentlich auf deren Benutzung durch die Schüler.

5. Vom 25. Januar 1852. — Die hiesige Königl. Hochlöbl. Regierung empfiehlt die vom Lehrer Wehler in Berlin konstruirten Apparate für den Unterricht in der mathematischen Geographie und populären Astronomie.

6. Vom 6. Februar 1852. — Die hiesige Königl. Hochlöbl. Regierung theilt einen Ministerial-Erlaß vom 27. Januar 1852 mit, betreffend die Zulassung von Ausländern zu der Prüfung für das höhere Schulamt.

VI. Nachricht über den neuen Lehrkursus.

Dienstag den 6. April ist Censur und Verlesung. Die Osterferien dauern vom 6. bis zum 18. April. Am 19. April beginnt der neue Kursus. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich vom 14. bis zum 17. April an jedem Vormittage von 8 bis 12 Uhr in meiner Wohnung, Fleischergasse Nr. 139, bereit.

F. Strehlke.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag, den 5. April 1852.

Vormittags von 8½ Uhr an.

Choral und Gebet.

Unter-Tertia.

1. Mathematik. Oberlehrer Tröger.
2. Latein. Dr. Cosack.

Ober-Tertia.

1. Geographie. Oberlehrer Schirmacher.
2. Französisch. Dr. Schmidt.

Secunda.

1. Chemie. Oberlehrer Menge.
2. Mathematik. Oberlehrer Tröger.

Prima.

1. Religion. Predigamts-Kandidat Reinert.
2. Englisch. Dr. Schmidt.
3. Physik. Der Direktor.

Nachmittags von 2½ Uhr an.

Quarta.

1. Geometrische Vorübungen. Der Direktor.
2. Latein. Schulamts-Kandidat Boeszoermeny.

Quinta.

1. Deutsch. Schulamts-Kandidat Boeszoermeny.
2. Rechnen. Lehrer Schulz.

Sexta.

1. Lesen.
2. Deutsch. Lehrer Grüning.
3. Rechnen.

Schluss Worte des Direktors. Chöre aus Haydn's Schöpfung.

II. Das Lehr

Die Petrischule hatte im ver
Unser Kollege, Herr Johann Ja
gewesen war, hatte im Sommer 185
Da diese Kur indessen ohne besonde
der Wasserheilstätte zu Pelonken.
und wurde von seinen Kollegen und
denken an seine Berufstreue und sein

Die so erledigte erste Element
die zweite Elementarlehrerstelle Herrn

Wilhelm Theodor Grün
besuchte bis zum 17ten Jahre die hie
zu Graudenz machte er die Prüfu
Herrn Prediger Böck. Während
Turnanstalt zu Berlin durch. Seit
Lehranstalten übertragen. Im Mai
worauf zu Michael 1851 seine definit

Zu Michael 1851 gab Herr
Hilfslehrer an der Petrischule unterri
für ein Lehramt an einer technische
Bestimmung des Gemeinde-Vorstande
durch einen außerordentlichen Beitrag
Fonds von 450 Thlr. zu bestreiten f
ertheilte wöchentliche Lehrstunden dem
Gegen Weihnachten v. J. verlie
bei Königsberg, der in so ausgeze
Klassen unserer Schule ertheilt hätte
Kandidat Reinert übernommen.

III

1. Der physikalische Appara
Kugel zu Foucault's Pendelversuchen
Geräthschaften vermehrt.

2. Die Bibliothek der Pet
Kollegio folgende Geschenke erhalten:

Die Programme pro 1851 der
schule, der Dorotheenstädtischen, der
Realschule zu Berlin, der Realschule z

Schrichten.

erzlichen Verlust zu beklagen.
829 an unserer Schule thätig
Monate das Seebad benutzte.
Sommer 1851 die Wasserkur in
ten Jahre sein thätiges Leben
Ruhestätte geleitet. Das An-
er uns fortleben.

dem Lehrer Herrn Schulz,

Danzig, katholischer Religion,
in Braunsberg. Im Seminar
1851 an der Privatschule des
in den Leibesübungen in der
Leibesübungen bei den hiesigen
Lehrers Radde anvertraut,

Eifer und gutem Erfolge als
Schule auf, um sich in Berlin

Um diese Zeit erfolgte die
s im Zeichnen, welche bisher
war, künftig aus dem Hilfs-
leben bisher von Hilfslehrern
Lehrern zuzuweisen.

anwärtig Pfarrer zu Kaymen
in den oberen und mittleren
nge d. J. Herr Predigtamts-

durch eine größere messingene
Apparat durch einige kleine

ordneten Provinzial-Schul-

Ascherleben, der Gewerbe-
Realschule und der Königl.
Brandenburg, Burg, Cöln,